

# Jahresbericht 2019

Rede von Mirko Braunheim, stellvertretender Leiter der Feuerwehr

Es gilt das gesprochene Wort.

Temperaturen jenseits der 40 Grad, wochenlange Trockenheit, Nachrichten über Waldbrände beherrschen die Medien. So sah die Situation vor rund einem halben Jahr aus. 2019, das war das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung 1881, und diese drei Jahre waren 2014, 2018 und eben 2019. Der Klimawandel ist auf der Überholspur, sagt dazu der Deutsche Wetterdienst. Und das bekommen auch wir als Feuerwehren zu spüren. Ihnen allen wird noch gut der Waldbrand im Hildener Stadtwald, unmittelbar vor den Toren Haans, vergangenes Jahr am Karsamstag in Erinnerung sein. Die Feuerwehr Haan war hier mit starkem Personalansatz zur Unterstützung der Hildener Kollegen ebenfalls im Einsatz. Mit vereinten Kräften konnten die Flammen zum Glück so weit eingedämmt werden, dass „nur“ knapp fünf Hektar betroffen waren. In den Gewässern wird der Sauerstoff knapp, so wie hier auf dem Bild im Schillerpark sind Lebewesen gefährdet, weshalb die Feuerwehr eingreift. Die Ereignisse auch in den folgenden Monaten in Deutschland haben gezeigt: Es gibt ein Problem.

Sturm- und Wassereinsätze sind seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Einsatzstatistiken, auf Stürme insbesondere im Herbst und im Frühjahr sind wir als Gefahrenabwehrbehörden gut vorbereitet. Im vergangenen Jahr ist die Zahl dieser Einsätze zumindest in Haan überschaubar geblieben. Aber wir müssen nicht weit schauen, um festzustellen, dass es den ein oder anderen doch heftig erwischt hat: In Roetgen und auch in Bocholt vollzogen Tornados ihre zerstörerische Kraft. Zu den Flächenlagen kommen mittlerweile auch kleinräumigere Ereignisse, mit denen wir jederzeit auch in Haan rechnen müssen.

Zurück zur Waldbrandgefahr. Die klimatische Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass wir zunehmend auch in diesem Bereich stärker gefordert werden dürften. Dem begegnen wir, indem wir künftig verstärkt ausbilden, und wir werden auch unsere Ausrüstung ergänzen müssen, da die Anforderungen schon besondere sind. Das machen wir nicht allein – auf Kreisebene wird nicht nur an einem gemeinsamen Konzept gearbeitet, sondern auch an vorgeplanten Einheiten unserer zehn Feuerwehren, die bei Vegetationsbränden entsprechender Größenordnung als schlagkräftige Züge eingesetzt werden. Ich bin dem stellvertretenden Kreisbrandmeister René Schubert sehr dankbar, der unterstützt von Kollegen weiterer Feuerwehren mit seiner Expertise dieses Thema für uns voranbringt.

Aber schauen wir jetzt auf die Einsatzzahlen der Haaner Feuerwehr des vergangenen Jahres, die leicht gesunken sind.

5435 Einsätze im Jahr 2019, das sind 476 Einsätze weniger als ein Jahr zuvor.

Die Notfallrettung mit 3108 Einsätzen machte dabei wieder den Löwenanteil aus.

1630 Krankentransporte

110 Brandeinsätze

509 Technische Hilfeleistungen

78 medizinische Erstversorgungen durch die Feuerwehr

110 Alarmierungen zu Brandeinsätze, darunter

13 Kleinbrände, die mit Kleinlöschgerät gelöscht werden konnten,

20 Kleinbrände, bei denen ein C-Rohr vorgenommen werden musste sowie 4 Mittel- und 3 Großbrände

Die Zahl der Brandmeldungen, zu denen auch Fehlalarme und böswillige Alarmierungen gehören, ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken.

Bei den Alarmierungen zu technischen Hilfeleistungen hatten wir mit 509 ebenfalls eine erhebliche Einsatzzahl zu bewältigen.

Darunter waren 53 Sturm- und Wassereinsätze,

105 Mal wurden Menschen aus Notlagen befreit,

13 Mal befanden sich Tiere in Notlagen

96 Gefahrguteinsätze, ein Großteil davon Ölspurens

59 Verkehrsunfälle

Insgesamt wurden 222 Menschen gerettet, darunter allein 192 Insassen eines Zugs im Dezember in Gruiten.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Alarmierungszahl bei der Technischen Hilfeleistung nur leicht gesunken.

Die 4738 Rettungsdienst-Einsätze teilen sich auf in 3108 Notfalleinsätze, in 1066 Fällen mit einem Notarzt, sowie 1630 Krankentransporte

Die Zahl der Notfalleinsätze hat leicht zulegt um 47. Übrigens konnte zu 335 Notfällen im Stadtgebiet keins unserer Rettungsmittel entsandt

werden, so dass die Leitstelle Fahrzeuge aus Nachbarstädten alarmieren musste. In 78 Fällen rückte daher ein Löschfahrzeug zur Erstversorgung aus, um schnellstmöglich Hilfe zukommen lassen zu können. Diese Einsatzzahl ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken, da die Leitstelle den so genannten First Responder seit dem vergangenen Jahr nur noch zu Notfällen entsendet, bei denen auch ein Notarzt benötigt wird.

Die Zahl der Krankentransporte ist noch einmal deutlich gesunken, um 462 auf nun 1630, sie hat sich damit in drei Jahren mehr als halbiert. Nach unserer aktuellen Feststellung ist dieser Trend nach unten mit dem neuen Jahr vorerst gestoppt, denn durch die Reduzierung der Fahrzeugzahl an benachbarten Standorten ist unser Krankenwagen mittlerweile kaum noch in der Fahrzeughalle und nimmt auch viele Patienten in anderen Städten auf.

Zum 31.12.2019 – 122 Angehörige der Feuerwehr  
Darunter 39 Feuerwehrbeamte, sechs von ihnen sind in Ausbildung.  
Sechs Mitglieder in der Unterstützungsabteilung. Hinzu kommen 15 Angestellte im Rettungsdienst, drei sind in Ausbildung zum Notfallsanitäter.

3 Mitwirkende Bundesfreiwilligendienst  
20 Mädchen und Jungen in der Kinderfeuerwehr  
34 Jugendfeuerwehr  
21 Ehrenabteilung

In den drei Löschzügen wurden 104 Übungsdienste geleistet, 24 Übungsdienste in den Ausbildungsgruppen, 12 Dienste der Kinderfeuerwehr und 34 Dienste der Jugendfeuerwehr.

Es fanden regelmäßige Führungskräfte-Fortbildungen und Objektbegehungen statt.

Zweimal wurden Führerscheinausbildungen Klasse C begonnen, mehrere der Klasse B unterstützt

48 Rettungsdienst-Fortbildungen

47 Mal haben Kameraden an Lehrgängen im Kreisgebiet teilgenommen.

Im Rahmen der kreisweit organisierten Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr hat die Feuerwehr Haan wieder die Truppmann-Module 1 und 3 angeboten mit insgesamt 33 Teilnehmern.

5 Lehrgänge am Institut der Feuerwehr in Münster wurden absolviert:  
1 Gruppenführer-Lehrgang hauptamtlich  
Beginn einer hauptamtlichen Zugführer-Ausbildung  
1 Zugführer-Basislehrgang ehrenamtlich  
1 Verbandsführer-Lehrgang  
1 Lehrgang Stabsarbeit

24 Teilnehmer nahmen an teils mehrtägigen Seminaren am IdF teil.

Die Kinderfeuerwehr traf sich neben den zwölf Diensten auch zu einer Wanderung mit der AGNU, welche in die Teilnahme am Sommerfest des DRK mündete. Ein Highlight war der Besuch der Hauptfeuerwache in Wuppertal, die unser Feuerwehrangehöriger Andreas Stachorra, hauptberuflich bei der Feuerwehr Wuppertal tätig, ermöglichte. Gemeinsam mit den Eltern gab es auch wieder eine Weihnachtsfeier. Die Kinderfeuerwehr hat sich für dieses Jahr ebenfalls wieder einiges vorgenommen. Insbesondere wird der Dienst künftig alle 14 Tage statt monatlich stattfinden.

Die Jugendfeuerwehr nahm neben den Dienstabenden an weiteren Veranstaltungen teil. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens wurde ein Spiel ohne Grenzen ausgerichtet. Man nahm am Schlittschuhlaufen und der Kreisalarmübung in Ratingen teil, außerdem wurde wieder beim Auf- und Abbau des Sommerfestes im Friedensheim unterstützt.

Zu den wesentlichen Beschaffungen 2019 gehörten  
eine Schlauchpflegeanlage  
die Verwaltungssoftware MP Feuer  
ein Palettenregal  
einige Sportgeräte konnten erneuert werden  
ebenso wurde Schutzkleidung erneuert  
Im Zuge der Aufschaltung auf die Kreisleitstelle waren auch weitere technische Anpassungen auf der Wache erforderlich wie die der Schließanlage, Zugangskontrolle und Torsteuerung sowie eine neue Telefonanlage.